... "die Angst, dass sich Frau Körtner unnötig an die Schienen kettet"

Dritte Güterzugtrasse und der Planfall 33 - Watermann reibt sich die Augen

8. Juni 2014 - **Bad Pyrmont (wbn). Noch 'ne Sau, die durchs Dorf rennt. Der ominöse "Planfall 33".**

Die Lektüre der lokalen Tageszeitung birgt zuweilen auch für den meist gut informierten Bad Pyrmonter Landtagsabgeordneten Ulrich Watermann so manche Überraschungen wenn es um lokale Planungen geht. So hat er aus der DWZ von einem Informationstermin über den „Planfall 33“ und der dort vorgestellten dritten Trassenvariante für eine Güterzugstrecke erfahren. Informationsquelle ist der Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Enak Ferlemann. „Ich hatte zu keiner Zeit Informationen jedweder Art über Diskussionen und Überlegungen zu einer dritten Trassenvariante“, so der Landtagsabgeordnete Watermann in einer Pressemitteilung kurz vor Pfingsten.

Fortsetzung von Seite 1

Nach Recherchen und Gesprächen der örtlichen Abgeordneten hat das zuständige niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr die nun offenbar ebenfalls diskutierte Trassenvariante nicht ins Gespräch gebracht.

„Damit ist absolut fraglich, woher die Überlegungen eigentlich kommen“, so Watermann weiter. Durch ein Schreiben an das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur erwarte sich der Landtagsabgeordnete nun eine zeitnahe Aufklärung. „Es ist insbesondere wichtig, wie konkret die Überlegungen zur neuen Trassenvariante sind und welche Rolle diese für den

Bundesverkehrswegeplan spielen soll“, erklärte Watermann weiter. Darüber hinaus habe Watermann auch nach Zeitpunkt und Umfang der Einbeziehung aller örtlichen Abgeordneten, Bürgermeister/ Bürgermeisterin und dem Landrat gefragt. Watermann ist angesäuert: „Es kann nicht sein, dass solche Überlegungen ohne die handelnden Akteure vor Ort angestellt werden und diese zum Teil erst aus der Presse von derartigen Überlegungen erfahren“.

Der Bad Pyrmonter Landtagsabgeordnete und Kreistagsfraktionschef bezeichnete die zeitnahe Aufklärung durch das Bundesministerium für zwingend notwendig. „Es ist absolut unnötig, dass sich potenzielle Gegner dieser Trassenvariante mit massiven Mitteln gegen ein Projekt stellen, das es vielleicht so gar nicht gibt“. Erst wenn Sicherheit über den tatsächlichen, aktuellen Sachstand bezüglich des Trassenverlaufs für den Güterverkehr herrsche, könnten weitere Schritte diskutiert und in Angriff genommen werden. „Es wäre schade, wenn Frau Körtner sich unnötig an die Schienen kettet“, so Watermann abschließend in Richtung seiner CDU-Ratskollegin mit deutlicher Süffisanz.